

Mehr variable Hypotheken

Der Anteil variabler Hypotheken hat im zweiten Quartal 2007 wegen steigender Zinsen um 50 Prozent zugenommen.

Wer Wohneigentum finanzieren will, interessiert sich wieder häufiger für eine variable Hypothek: Die Nachfrage in den Monaten April bis Juni betrug bei der Hypotheken-Börse des Internet-Vergleichsdiensts comparis.ch 12 Prozent. Das sind 50 Prozent mehr als im Vorquartal.

Auch im zweiten Quartal haben etliche Anbieter die Zinsen für

variable Hypotheken erhöht. Trotzdem bleiben sie günstiger als Festhypotheken, der mit einem Anteil von 82 Prozent nach wie vor beliebtesten Finanzierungsform (Vorquartal: 84 Prozent). Kaum verändert hat sich die Nachfrage nach Libor- und Geldmarkthypotheken mit einem Anteil von 2 Prozent und Spezialmodellen mit 5 Prozent (Vorquartal 3 Prozent respektive 5 Prozent).

Für die Wohneigentümer sind die Tiefstzinsphasen offenbar Vergangenheit; sie wollen sich nicht mehr lange binden. So können sie bei wieder sinkenden

Zinsen profitieren. Kurze Laufzeiten (1 bis 3 Jahre) wurden zu 11 Prozent nachgefragt (Vorquartal 9 Prozent). Dagegen ist die Nachfrage nach langen Laufzeiten (7 bis 10 Jahre) von 46 im ersten auf 38 Prozent im zweiten Quartal 2007 gesunken.

Die Verschiebung bei den verschiedenen Laufzeiten schlägt sich in der durchschnittlich nachgefragten Laufzeit nieder: Im zweiten Quartal beträgt sie noch 6,4 Jahre anstatt 6,7 Jahre im Vorquartal. Absoluter Liebling bei den Festhypotheken ist weiterhin jene mit einer 5-jährigen Laufzeit. *ots/msc*

